

Wirtschafts- Wende im fernen Osten

Der Bauer
trägt
Japans
Industrie



Fot. v. Graefe

Japanischer Bauer bei der Reisernte

Ein neues Bündel von Reispflanzen ist abgeschnitten worden; dahinter ragen in langen Reihen die Stoppeln der schon geernteten Pflanzen gerade noch aus dem Wasser hervor.

Seit zwei Jahren sieht man in den hochindustrialisierten Zentren der weißen Rasse voll Sorge auf Japans Export-Offensive. Die Glühbirne für 5 Pfennig, die Herrensohle für 10 Pfennig und das Fahrrad für 13 Mark sind der Inbegriff dessen, was heute Unternehmer wie Arbeiter in Europa und Amerika als die neue „gelbe Gefahr“ empfinden, die ihren in 100 Jahren technischen Fortschritts aufgebauten Wohlstand kurzerhand über den Haufen zu werfen droht.

Zwang zum Export

Es ist gewiß etwas Uebertreibung bei diesen Schreckbildern. Der gesamte japanische Export hatte im letzten Jahr einen Wert von noch nicht einer Milliarde Reichsmark; das ist weniger als der vierte Teil der deutschen Ausfuhr. Dieses Größenverhältnis macht es bereits deutlich, daß die japanische Exportindustrie durchaus nicht im Mittelpunkt des wirtschaftlichen Lebens der Nation steht. In der Tat ist die

Exportindustrie nur eine dünne Spitze auf dem breiten Fundament einer eng-geruhenden Binnenwirtschaft von Bauern, Fischern, Krämern und kleinen Fabrikanten.

Freilich, diese Spitze der Exportindustrie ist die Voraussetzung dafür, daß die ganze japanische Wirtschaft funktionieren, daß das japanische Volk leben kann. Denn Japan exportiert nicht deshalb, weil es die europäischen Unternehmer ärgern, in Schwierigkeiten bringen will, sondern weil es muß. Das Land, arm an Bodenschätzen, braucht Rohstoffe für seine Industrie, fast noch dringlicher als Deutschland, und es hat selbst, vom Luxusgut Seide abgesehen, nun einmal nichts anderes zu bieten als seine lächerlich billige Arbeit.

Wohin mit dem Bevölkerungszuwachs?

So ist der Export von Fertigwaren die Grundlage für die Existenz der japanischen Industrie überhaupt. Blüte und Wachsen dieser Industrie aber sind wieder die entscheidende